

A photograph of three business professionals in a modern office setting. A man in a dark suit and yellow tie is leaning over a large, white, rectangular interactive table, pointing at a digital display. Two women, one in a white blazer and one in a red blazer, are looking at the table. The background shows a blurred office environment with large windows and other people walking.

**Unternehmensprofil
2013**

Zahlen und Fakten 2013

2,3 Mia. den Aktionären zurechenbarer Reingewinn in CHF

13 % Eigenkapitalrendite im strategischen Geschäft

0,70 Ausschüttung pro Aktie in CHF

1282 Mia. verwaltete Vermögen in CHF

872,8 Mia. Bilanzsumme in CHF

3,7 % Swiss Leverage Ratio (Look-through)

10,0 % Quote des harten Kernkapitals (CET1) nach Basel III (Look-through)

In diesem Dokument sind die Angaben zur angepassten annualisierten Kostenbasis im Vergleich zur annualisierten Kostenbasis für das erste Halbjahr 2011 bei konstanten Wechselkursen berechnet und angepasst, um Restrukturierungs- und andere bedeutende nicht operative Aufwendungen und variable Vergütungsaufwendungen auszuschliessen.

Per 1. Januar 2013 wurde in der Schweiz Basel III zusammen mit der schweizerischen «Too Big to Fail»-Regulierung eingeführt. Unsere diesbezüglichen Offenlegungen entsprechen der aktuellen Auslegung der Anforderungen, einschliesslich relevanter Annahmen. Änderungen bei der Umsetzung dieser Anforderungen in der Schweiz oder bei Annahmen und Schätzungen könnten die hier verwendeten Zahlen verändern. Die Angaben zu Kapitalbeträgen und -quoten für Zeiträume vor 2013 wurden auf Basis von Schätzungen berechnet, als wäre das Basel-III-Regelwerk in diesen Zeiträumen bereits in der Schweiz implementiert gewesen.

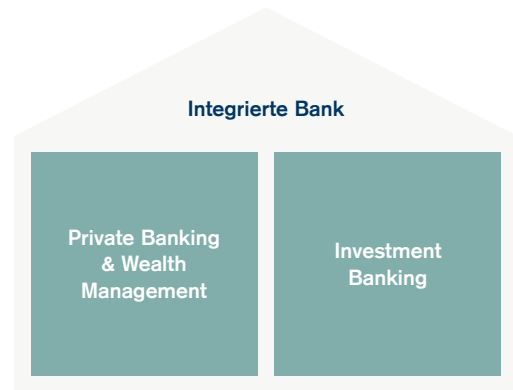
Sofern nicht anders angegeben, basieren die Angaben zu Leverage Ratio, Leverage Exposure und Total Capital auf dem aktuellen Regelwerk der FINMA. Die Swiss Leverage Ratio ergibt sich aus dem Swiss Total Capital geteilt durch den Drei-Monats-Durchschnitt des Leverage Exposure. Das Leverage Exposure umfasst die Bilanzpositionen und Ausserbilanzpositionen, bestehend aus Garantien und Verpflichtungen, sowie regulatorische Anpassungen, darunter Auflösungen von Verrechnungen von Barsicherheiten und Derivatzuschläge.

In diesem Dokument beziehen sich, soweit es der Kontext nicht anders erfordert, die Bezeichnungen «Credit Suisse Group», «Credit Suisse», «die Bank», «wir», «uns» und «unsere» auf die Credit Suisse Group und deren konsolidierte Tochtergesellschaften.

Zum Titelbild: Die Credit Suisse hat auf dem Campus der Polytechnischen Hochschule Lausanne (EPFL) eine «Geschäftsstelle der Zukunft» eingerichtet, in der sie neue Ideen und Konzepte für das Bankgeschäft testet. Geschäftsstellenleiter Oliver Kratzer sorgt mit seinen Kolleginnen Yasmina Garchi (rechts) und Luana Coticello dafür, dass die Credit Suisse in den Alltag auf dem Campus eingebunden ist.

Die Credit Suisse im Überblick

Als eine der weltweit führenden Banken bietet die Credit Suisse ihre Erfahrung und ihre Fachkompetenz Unternehmen, institutionellen Investoren und staatlichen Körperschaften wie auch vermögenden Personen weltweit sowie Retailkunden in der Schweiz an. Mit unserem integrierten Geschäftsmodell können wir die Ressourcen unserer beiden Divisionen nutzen und damit unseren Kunden umfassende Lösungen anbieten. Die 1856 gegründete Bank ist in über 50 Ländern präsent und beschäftigt 46 000 Mitarbeitende aus rund 150 verschiedenen Ländern.



Editorial

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten
und des CEO



Urs Rohner, Präsident des Verwaltungsrates (links), und Brady W. Dougan,
Chief Executive Officer

Liebe Leserinnen und Leser

Das Unternehmensprofil gibt Ihnen einen Überblick über die strategische Ausrichtung der Credit Suisse, ihre Organisationsstruktur und ihre Kerngeschäfte.

Seit ihrer Gründung 1856 hat sich unsere Bank immer wieder an veränderte Kundenbedürfnisse, Regulierungsvorschriften und Marktbedingungen angepasst. 2013 haben wir, aufbauend auf den seit 2008 eingeleiteten Massnahmen, grosse Fortschritte bei der Umsetzung unserer Strategie erzielt.

Seit Januar 2013 erfüllt die Credit Suisse die Anforderungen des Basel-III-Regelwerks. Auch haben wir bei unseren Anstrengungen zur Lösung der «Too Big to Fail»-Thematik im vergangenen Jahr weitere Fortschritte gemacht und das Leverage Exposure verringert. Weitgehend abgeschlossen ist die Umsetzung unseres im Juli 2012 angekündigten Kapitalplans.

Im November 2013 präsentierten wir unser Programm zur Anpassung der Rechtsstruktur, um künftige Auflagen zur weltweiten Sanierungs- und Abwicklungsplanung zu erfüllen. Im Hinblick auf die neuen regulatorischen Anforderungen soll so die Komplexität unserer Infrastruktur reduziert und die Effizienz gesteigert werden. Auch bezüglich einer ausgeglicheneren Kapitalzuordnung

zwischen unseren Divisionen Private Banking & Wealth Management und Investment Banking sind wir gut vorangekommen.

Wir sind überzeugt, dass wir durch den weiteren Ausbau unseres strategischen Geschäfts und die erfolgreiche Abwicklung des nicht strategischen Geschäfts die angestrebte Eigenkapitalrendite von 15 % über die Marktzyklen hinweg erreichen können. Wir konzentrieren uns auf attraktive Märkte und haben die Bank über die letzten Jahre an das veränderte Marktumfeld angepasst. Dadurch konnten wir unsere Profitabilität und unsere Renditen steigern und in ausgewählten Märkten weiter wachsen. Dabei

Wir haben die Bank an das veränderte Geschäftsumfeld angepasst und konnten so unsere Profitabilität steigern. Dabei stehen die Bedürfnisse unserer Kunden für uns an oberster Stelle.

stehen die Bedürfnisse unserer Kunden für uns an oberster Stelle. Damit sie und unsere anderen Anspruchsgruppen uns auch weiterhin ihr Vertrauen schenken, setzen wir alles daran, unsere hochgesteckten Ziele zu erreichen. Der Bankensektor hat in den vergangenen Jahren bereits tiefgreifende Veränderungen durchlaufen und er wird sich weiter wandeln. Wir

sind zuversichtlich, dass wir uns auch weiterhin an Veränderungen anpassen können und ein verlässlicher Partner für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden bleiben.

Freundliche Grüsse

Urs Rohner
Präsident des
Verwaltungsrates

Brady W. Dougan
Chief Executive Officer

April 2014

Strategie

Eine integrierte, weltweit tätige Bank mit starker lokaler Präsenz

Wir bieten unseren Kunden in der Schweiz und auf der ganzen Welt innovative Produkte sowie umfassende Lösungen und Beratung an. Wir kombinieren die Stärken und Kompetenzen unserer zwei global tätigen Divisionen Private Banking & Wealth Management (PB & WM) und Investment Banking. Sie werden vom Bereich Shared Services mit zentralen Dienstleistungen unterstützt. Geografisch sind wir in vier Regionen verankert: Schweiz; Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA); Americas sowie Asien-Pazifik. Um unsere Ziele zu erreichen und für unsere Kunden, Investoren und die Gesellschaft Wert zu schaffen, konzentrieren wir uns auf folgende sechs strategischen Prioritäten:

Präsident des Verwaltungsrates der Credit Suisse Group AG

Urs Rohner

Chief Executive Officer der Credit Suisse Group AG

Brady W. Dougan

Heimmarkt



In der Schweiz sind wir eine der führenden Banken für Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden. Ende 2013 hatten wir Kredite im Umfang von über CHF 150 Mia. ausstehend, unter anderem in Form von Hypotheken an Firmen, die öffentliche Hand und Privatkunden. Als Arbeitgeber, Einkäufer und Investor leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur Wirtschaftsleistung und zur Beschäftigung in allen Schweizer Regionen.

Die sechs Pfeiler unserer Strategie

Kundenfokus

Die Bedürfnisse unserer Kunden haben für uns oberste Priorität: Wir wollen jederzeit ein zuverlässiger, flexibler Partner für unsere Kunden sein.

2,2 Mio.

Kunden weltweit per Ende 2013

Mitarbeitende

Wir wollen hochqualifizierte Mitarbeitende gewinnen, sie fördern und an unser Unternehmen binden, damit wir unseren Kunden erstklassige Produkte und Beratung anbieten können.

46 000

Mitarbeitende weltweit per Ende 2013 (Vollzeitäquivalente)

Kapital- und Risikomanagement

Für unser Geschäft ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken zentral und wir verfolgen bei der Steuerung von Liquidität und Kapital einen konservativen Ansatz.

14 Mia.

geschaffenes Eigenkapital in CHF in 2013 (Look-through), inkl. emittierte Buffer Capital Notes und bedingte Kapitalinstrumente

Effizienz

Wir wollen eine der effizientesten Banken sein und gleichzeitig Wachstumschancen wahrnehmen sowie unsere Reputation schützen.

3,1 Mia.

Kostenreduktion in CHF gegenüber der angepassten annualisierten Kostenbasis für das erste Halbjahr 2011 bis Ende 2013 erreicht

Interne Zusammenarbeit

Eine enge Zusammenarbeit zwischen unseren Regionen und Divisionen ist unverzichtbar, um Kunden umfassende Finanzlösungen anbieten zu können.

18%

der Nettoerträge 2013 stammen aus Transaktionen, an denen beide Divisionen oder mehr als ein Bereich des PB & WM beteiligt waren

Unternehmerische Verantwortung

Wir kommen unserer Verantwortung als Bank, als Arbeitgeber und als Mitglied der Gesellschaft sowie gegenüber der Umwelt nach.

2,4 Mio.

Menschen am unteren Ende der Einkommenspyramide haben bislang vom Engagement der Bank im Bereich Mikrofinanz profitiert

Private Banking & Wealth Management

Massgeschneiderte Finanzlösungen für mehr als zwei Millionen Kunden weltweit

Das Private Banking & Wealth Management bietet Beratung und eine breite Palette von Banklösungen für Privatkunden, Unternehmen und institutionelle Kunden. Sie profitieren von einem strukturierten Beratungsprozess, massgeschneiderten Anlagelösungen und einer Vielfalt von Produkten. Die Division verzeichnete 2013 Netto-Neugelder von CHF 32,1 Mia. und die verwalteten Vermögen beliefen sich per Jahresende auf CHF 1 282 Mia.

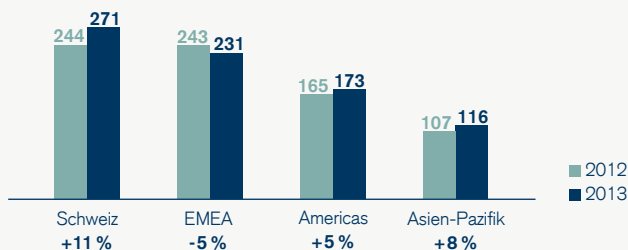
Geschäftsleitungsmitglieder, welche die Division leiten

Hans-Ulrich Meister, Head Private Banking & Wealth Management und Chief Executive Officer Switzerland

Robert Shafir, Head Private Banking & Wealth Management und Chief Executive Officer Americas

Regionale Verteilung der verwalteten Vermögen – Wealth Management Clients

in Mia. CHF



Regionale Wachstumsraten der verwalteten Vermögen 2013

Kennzahlen Private Banking & Wealth Management

26 000 Mitarbeitende*

4 330 davon Kundenberater

3 240 Mio. Gewinn vor Steuern in CHF

* Vollzeitäquivalente, einschliesslich Mitarbeitende von Shared Services, die für das Private Banking & Wealth Management tätig sind

Investment Banking

Konzentration auf kundenorientierte, kapital-effiziente Geschäftstätigkeiten

Das Investment Banking bietet eine Vielzahl von Finanzprodukten und -dienstleistungen und legt den Schwerpunkt auf kundenorientierte und kapitaleffiziente Geschäftstätigkeiten. Unser Angebot umfasst den globalen Verkauf und Handel von Wertschriften, Prime Brokerage sowie Kapitalbeschaffungs- und Beratungsdienstleistungen. Zu unseren Kunden zählen Unternehmen, staatliche Körperschaften und institutionelle Investoren weltweit.

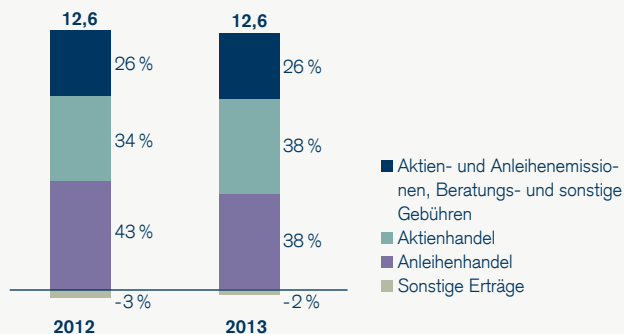
Geschäftsleitungsmitglieder, welche die Division leiten

Gaël de Boissard, Head Investment Banking und Chief Executive Officer Europe, Middle East and Africa

Eric Varvel, Head Investment Banking und Chief Executive Officer Asia Pacific

Nettoerträge

in Mia. CHF



Kennzahlen Investment Banking

19 700 Mitarbeitende*

46 % risikogewichtete Aktiven (Basel III) seit Mitte 2011 abgebaut

1 719 Mio. Gewinn vor Steuern in CHF

* Vollzeitäquivalente, einschliesslich Mitarbeitende von Shared Services, die für das Investment Banking tätig sind

Shared Services

Zentrale Dienstleistungen

Shared Services unterstützt die beiden Divisionen Private Banking & Wealth Management und Investment Banking mit Dienstleistungen und hat zentrale Kontrollfunktionen. Nachfolgend sind die weltweiten Tätigkeitsbereiche von Shared Services aufgeführt. Weitere Dienstleistungsbereiche sind One Bank Collaboration, Public Policy und Corporate Communications.

Geschäftsleitungsmitglieder, welche Shared Services leiten

Romeo Cerutti, General Counsel

David Mathers, Chief Financial Officer

Joachim Oechslin, Chief Risk Officer

Pamela Thomas-Graham, Chief Marketing and Talent Officer

Private Banking & Wealth Management

Finance, Operations and IT

Erhöht die Effizienz der Bank durch Kostendisziplin, integrierte Prozesse sowie Abwicklungsplattformen und technologische Lösungen.

General Counsel

Unterstützt die beiden Divisionen und alle Funktionen der Bank in rechtlichen und regulatorischen Belangen und trägt damit zur Wahrung der Reputation der Bank bei.

Risk

Sorgt dafür, dass die übernommenen Risiken in einem angemessenen Verhältnis zu Kapitaleinsatz, Gewinn und Ertrag stehen. Der Geschäftserfolg der Bank beruht wesentlich auf dem disziplinierten Umgang mit Risiken im Rahmen der strategischen Prioritäten.

Talent, Branding and Centers of Excellence

Knüpft, pflegt und festigt unsere Beziehungen zu bestehenden und potenziellen Mitarbeitenden und Kunden.

Investment Banking

Unternehmerische Verantwortung bei der Credit Suisse

Verantwortung wahrnehmen in allen Tätigkeitsbereichen der Bank

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für den langfristigen Geschäftserfolg der Credit Suisse entscheidend. Die Verantwortung im Bankgeschäft bildet zusammen mit der Einhaltung der im Code of Conduct der Bank festgehaltenen ethischen Grundwerte und professionellen Standards die Grundlage für unsere gesamte Tätigkeit. Dabei gehen wir von einem umfassenden Verständnis aus, das die Bereiche Bankgeschäft, Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt beinhaltet.

Verantwortung im Bankgeschäft

519

Transaktionen wurden im Hinblick auf potenzielle ökologische und soziale Risiken bewertet

CHF 7 304 Mio.

verwaltete Vermögen, von dem Gesellschaft und Umwelt in hohem Masse profitieren

Verantwortung für die Gesellschaft

17 583

Mitarbeitende engagierten sich für gemeinnützige Anliegen

~ 350

Mitarbeitende bekleideten in der Schweiz ein öffentliches Amt auf Kantonebene oder in ihrer Gemeinde

Verantwortung als Arbeitgeber

> 1 250

Vollzeitstellen haben wir weltweit mit neuen Hochschulabsolventen besetzt

46 %

aller offenen Stellen wurden intern besetzt

Verantwortung für die Umwelt

137 011

Stunden Videokonferenzen ersetzen viele Geschäftsreisen und haben dazu beigetragen, unsere Treibhausgasemissionen zu senken

40

Gigawattstunden Energie konnten wir in den letzten drei Jahren weltweit einsparen durch den laufenden Ausbau unserer Server-Virtualisierung

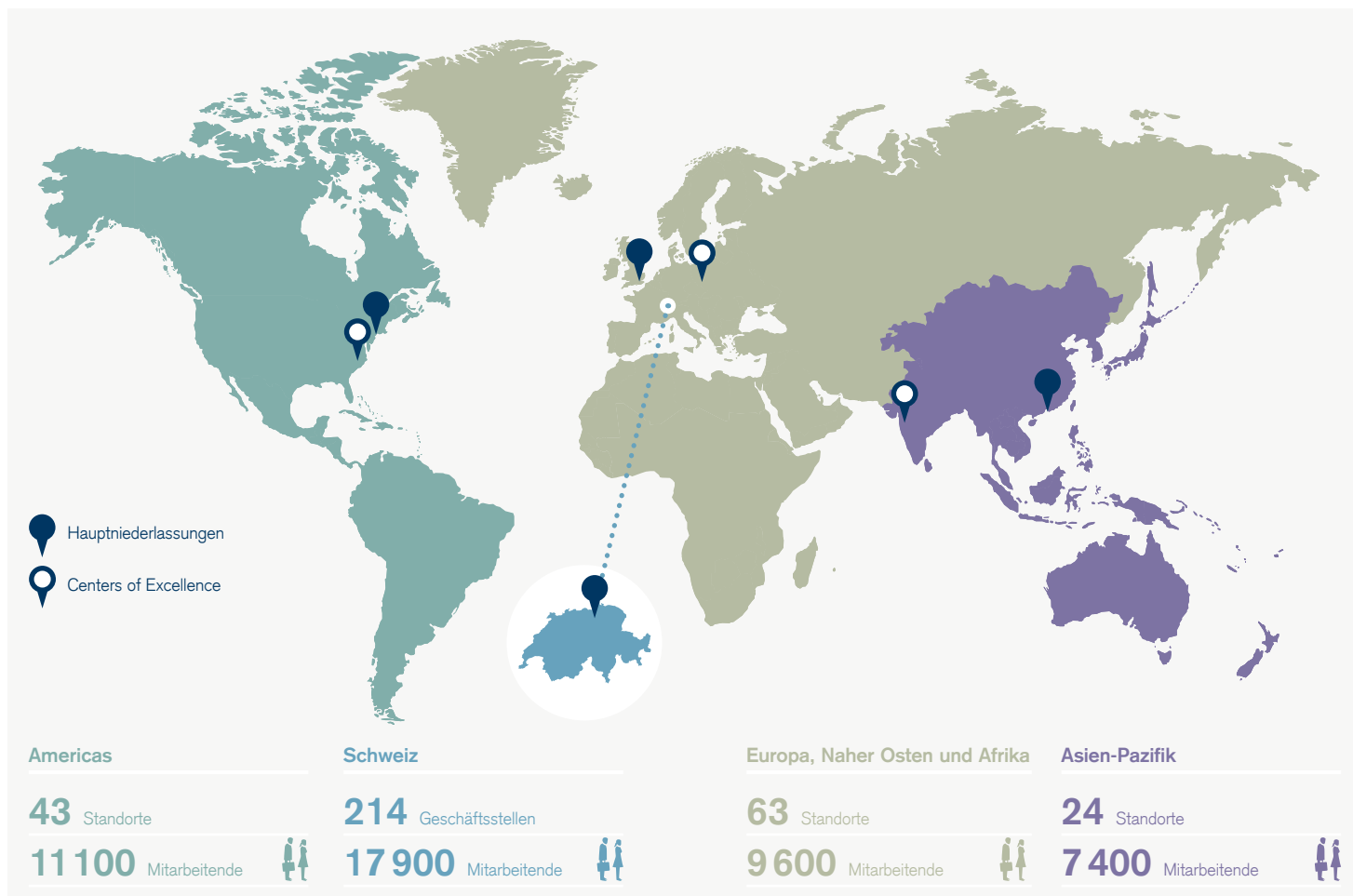
Regionen

Mit über 300 Standorten in vier Regionen global präsent

Die Credit Suisse ist global in vier Regionen tätig: Schweiz; Europa, Naher Osten und Afrika; Americas sowie Asien-Pazifik. Dank der Präsenz vor Ort und der globalen Zusammenarbeit können wir wirksam auf neue Kundenbedürfnisse und Markttrends reagieren und unsere Tätigkeit divisionsübergreifend koordinieren.

Centers of Excellence

Die Centers of Excellence (CoEs) unterstützen unsere Geschäftsbereiche und spielen eine zentrale Rolle bei der Strategieumsetzung. Sie befinden sich in Wroclaw, Polen, in Mumbai und Pune, Indien, sowie in Raleigh-Durham, USA. Ende 2013 waren fast 15000 Stellen in unseren CoEs angesiedelt, inklusive Lieferanten und Firmen, die für die Credit Suisse arbeiten.



Corporate Governance

Umsetzung der höchsten internationalen Standards

Der Umgang mit unseren Anspruchsgruppen ist entscheidend für unseren geschäftlichen Erfolg. Die Wahrung unseres guten Rufs gehört zu unseren Grundprinzipien. Wir sind bestrebt, jederzeit integer, verantwortungsbewusst, fair und transparent zu handeln, um das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden zu sichern.

■ Unser Corporate-Governance-Regelwerk

Die Credit Suisse wendet international anerkannte Standards der Corporate Governance an. Der Verwaltungsrat hat ein Regelwerk erlassen, das die Grundsätze unserer Corporate Governance festlegt.

■ Code of Conduct

Der Code of Conduct definiert die ethischen Grundsätze und die professionellen Standards der Bank. Er ist Teil unseres Bestrebens, den integren, fairen und risikobewussten Ruf der Bank zu bewahren und zu stärken.

■ Aktionärsrechte

Wir sind dem Gleichbehandlungsgebot aller Aktionäre verpflichtet und fordern alle auf, an der Generalversammlung teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben.

■ Risikomanagement

Unser Risikomanagement fördert und überwacht die disziplinierte Risikokultur, sodass die Geschäftsleitung ein angemessenes Risiko-profil für die Bank definieren kann. Die Credit Suisse wendet einen bankweit standardisierten Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess an, wenn Grund zu der Annahme besteht, dass eine mögliche Transaktion ein nicht tragbares Risiko darstellen könnte oder nicht mit unseren internen Richtlinien vereinbar ist.

■ Vergütungspolitik

Wir verfolgen eine verantwortungsvolle Vergütungsstrategie, die herausragende Leistungen unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken belohnt und die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Aktionäre in Einklang bringt.

Verwaltungsrat

Verantwortung für die strategische Gesamtleitung, Überwachung und Kontrolle der Bank

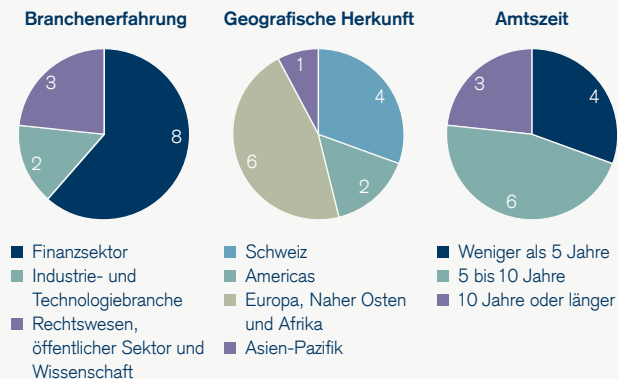
Dem Verwaltungsrat obliegen die strategische Gesamtleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeiten der Credit Suisse. Die Geschäftsleitung hingegen ist verantwortlich für die operative Leitung des Tagesgeschäfts sowie für die Erarbeitung und die Umsetzung der Geschäftspläne.

Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden Personen: (per 31. Dezember 2013)

Urs Rohner, Präsident	★
Peter Brabeck-Letmathe, Vize-Präsident	●
Jassim Bin Hamad J.J. Al Thani	
Iris Bohnet	●
Noreen Doyle	●
Jean-Daniel Gerber	●
Walter B. Kielholz	●●
Andreas N. Koopmann	●●
Jean Lanier	●★●
Kai S. Nargolwala	●
Anton van Rossum	●
Richard E. Thornburgh	●●★
John Tiner	●★●

- Mitglied des Chairman's and Governance Committee
- Mitglied des Audit Committee
- Mitglied des Compensation Committee
- Mitglied des Risk Committee
- ★ Committee Chairman

Zusammensetzung des Verwaltungsrates



Wichtigste Entwicklungen 2011–2013

Ereignisse, die die Märkte und Entwicklungen bei der Credit Suisse geprägt haben

Weltweit 2011

2011 und 2012: Die Verschuldung einiger Industrieländer gibt Anlass zu erheblicher Sorge. Im Herbst 2011 wird das Rating mehrerer europäischer Länder herabgestuft und Standard & Poor's setzt die Kreditwürdigkeit der USA auf AA+ herunter.

September: Infolge einer anhaltenden Aufwertung des Schweizer Francs gegenüber bedeutenden Währungen legt die Schweizerische Nationalbank (SNB) eine Untergrenze für den Schweizer Franken-Wechselkurs von CHF 1.20 je Euro fest.

September bis November: In vielen Städten gehen weltweit Tausende von Menschen auf die Strasse. In New York schliessen sich rund 7 000 Menschen der Protestbewegung Occupy Wall Street an.

Dezember: 2011 ist ein schwieriges Jahr für den Bankensektor. Finanzinstitute weltweit ergreifen Massnahmen, um sich an das neue regulatorische Umfeld anzupassen. Europäische Banken sehen sich mit der Frage konfrontiert, ob sie ihre Kapitalbasis weiter stärken müssen.

Weltweit 2012

Januar: Zentralbanken weltweit zeigen sich besorgt über die wirtschaftlichen Wachstumsaussichten und setzen 2012 ihre lockere Geldpolitik fort. Die US Federal Reserve gibt bekannt, dass sie an ihrer Geldpolitik festhalten wird, auch wenn sich ein Aufschwung fortsetzt.

Juni: Aufsichtsbehörden in einigen Ländern, darunter USA, Grossbritannien, die EU-Länder und die Schweiz, nehmen die Ermittlungen zu Manipulationen des LIBOR und anderer Referenzzinssätze auf.

Juni: Die SNB rät in ihrem Bericht zur Finanzstabilität Ende Juni 2012, dass die Schweizer Grossbanken (darunter die Credit Suisse) ihr verlustabsorbierendes Kapital schneller erhöhen; dies vor dem Hintergrund der Eskalation der Schuldenkrise in der Eurozone.

September: Die Schuldenkrise in der Eurozone ist eines der Hauptthemen 2012. Im September einigt sich die EU-Führungsspitze auf die Einrichtung eines einheitlichen Aufsichtsmechanismus unter dem Dach der Europäischen Zentralbank.

Weltweit 2013

Januar: Bilaterale Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Grossbritannien bzw. Österreich treten in Kraft. Sie regeln, wie Vermögen britischer und österreichischer Bürger in der Schweiz versteuert werden müssen.

Februar: Die Schweiz und die USA unterzeichnen ein Abkommen, das es ausländischen Finanzinstituten in der Schweiz erlaubt, die Bestimmungen des Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) umzusetzen, ohne dabei Schweizer Steuergesetze zu verletzen.

Juli: Banken können beim Schweizer Bundesrat um eine Bewilligung er-suchen, um Informationen über den Transfer der Vermögen von US-Kunden weiterzuleiten, die ihre Konten in der Schweiz aufgelöst haben. Die Credit Suisse erhält diese Bewilligung.

Oktober: Vertreter des US-Senats und des Repräsentantenhauses einigen sich am 16. Oktober auf ein Ende des seit 1. Oktober geltenden Ausgabenstopps. Die Schuldenobergrenze wird angehoben und Verhandlungen über eine Budgetlösung werden einberufen.



Credit Suisse 2011

Februar: Als eine der ersten Banken unterstützt die Credit Suisse die Emission bedingter Pflichtwandelanleihen und das Bail-in-Konzept. Die erfolgreiche Ausgabe von Buffer Capital Notes ist richtungweisend für die Finanzbranche.

April: Urs Rohner tritt die Nachfolge von Hans-Ulrich Doerig als Präsident des Verwaltungsrates der Credit Suisse Group an.

Juli: Die Untersuchungen der US-Behörden zu früheren grenzüberschreitenden Vermögensverwaltungsdienstleistungen von Schweizer Banken für US-Personen dauern an. Die Credit Suisse arbeitet weiterhin mit den Behörden in den USA und in der Schweiz an einer Lösung im Rahmen der Möglichkeiten unter Schweizer Recht.

November: Aufgrund der strukturellen Veränderungen in der Finanzbranche und weil sich die Credit Suisse noch kundenorientierter und effizienter ausrichten will, wird die Tochtergesellschaft Clariden Leu vollständig in die Credit Suisse integriert.

Credit Suisse 2012

Juni: Im Rahmen branchenweiter Ratinganpassungen senkt Moody's die Kreditwürdigkeit der Credit Suisse AG bei Einlagen und vorrangigen Anleihen von Aa1 auf A1. Mit dem A1-Rating gehört die Credit Suisse AG weiterhin zu den am besten bewerteten Banken weltweit.

Juli: Die Credit Suisse kündigt Kapitalmassnahmen an, um in Anbetracht der regulatorischen und der Marktentwicklungen ihre Kapitalbasis schneller zu stärken. Die Massnahmen umfassen eine Kapitalaufnahme bei strategischen Investoren, Veräusserungen gewisser Geschäftsbereiche und den Verkauf von Immobilien.

November: Die Credit Suisse gibt eine Einigung mit der US Securities and Exchange Commission (SEC) bekannt, wonach die Ermittlungen zu Geschäften mit Residential Mortgage-backed Securities (RMBS) eingestellt werden.

November: Die Credit Suisse führt die vorherigen Divisionen Private Banking und Asset Management in der neuen Division Private Banking & Wealth Management zusammen.

Credit Suisse 2013

Januar: Ab 1. Januar 2013 erfüllt die Credit Suisse die Anforderungen des Basel-III-Regelwerks, das in der Schweiz zusammen mit der «Too Big to Fail»-Gesetzgebung umgesetzt wird.

März: Zur Beschleunigung ihres Wachstums in internationalen Märkten und im UHNW-Kundensegment übernimmt die Credit Suisse das private Vermögensverwaltungsgeschäft von Morgan Stanley in der Region EMEA mit Ausnahme des Geschäfts in der Schweiz.

Oktober: Die Credit Suisse schafft nicht strategische Einheiten, um das im nicht strategischen Geschäft gebundene Kapital und die anfallenden Kosten schneller zu reduzieren und diese Ressourcen auf die strategischen Geschäfte zu konzentrieren.

November: Die Credit Suisse gibt das Programm zur Anpassung der Rechtsstruktur der Gruppe bekannt. Dies ist ein wichtiger weiterer Schritt in der Umsetzung der «Too Big to Fail»-Gesetzgebung.

Schlüsselzahlen

	im Jahr/Ende	
	2013	2012
Reingewinn (in Mio. CHF)		
Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn	2326	1349
davon strategische Ergebnisse	5065	4796
davon nicht strategische Ergebnisse	(2739)	(3447)
Ergebnis pro Aktie (in CHF)		
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	1,22	0,79
Eigenkapitalrendite (%)		
Den Aktionären zurechenbare Eigenkapitalrendite	6	4
Eigenkapitalrendite – strategische Ergebnisse	13	15
Kernergebnis (in Mio. CHF)		
Nettoertrag	25217	23251
Rückstellungen für Kreditrisiken	167	170
Total Geschäftsaufwand	21546	21193
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	3504	1888
davon strategische Ergebnisse	7132	6267
davon nicht strategische Ergebnisse	(3628)	(4379)
Kernergebnis: Kennzahlen der Erfolgsrechnung (in %)		
Aufwand-Ertrags-Verhältnis	85,4	91,1
Gewinnmarge vor Steuern	13,9	8,1
Effektiver Steuersatz	36,4	24,6
Verwaltete Vermögen und Netto-Neugelder (in Mia. CHF)		
Verwaltete Vermögen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1253,4	1197,8
Netto-Neugelder aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	36,1	11,4
Bilanzdaten		
Total Aktiven (in Mio. CHF)	872806	924280
Swiss Leverage Ratio (%)	5,1	–
BIZ-Kennzahlen (Basel III)		
Risikogewichtete Aktiven (in Mio. CHF)	273846	292481
Quote des harten Kernkapitals (CET1) (in %)	15,7	14,2
Kernkapitalquote (Tier 1) (in %)	16,8	15,2
Dividende pro Aktie (in CHF)		
Dividende pro Aktie	0,70 ¹	0,75
Anzahl Mitarbeitende (auf Vollzeitbasis)		
Anzahl Mitarbeitende	46000	47400

Für weitere Informationen zum Finanzergebnis siehe «Geschäftsbericht 2013».

¹ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 9. Mai 2014; aus Reserven aus Kapitaleinlagen bezahlt

Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung

Dieser Bericht enthält Aussagen, die Aussagen über die künftige Entwicklung («forward-looking statements») im Sinne des US-Gesetzes zur Reform privater Rechtsstreitigkeiten über Wertpapiere (Private Securities Litigation Reform Act von 1995) darstellen. Des Weiteren können wir sowie Dritte in unserem Namen in Zukunft Angaben machen, die Aussagen über künftige Entwicklungen beinhalten. Solche Aussagen über künftige Entwicklungen betreffen insbesondere:

- unsere Pläne oder Ziele,
 - unsere künftigen wirtschaftlichen Leistungen oder Aussichten,
 - die möglichen Auswirkungen bestimmter Unwägbarkeiten auf unseren künftigen Erfolg sowie
 - Annahmen, die solchen Aussagen zugrunde liegen.
- Wörter wie «glauben», «annehmen», «erwarten», «beabsichtigen» oder «planen» und ähnliche Ausdrücke sollen Aussagen über die künftige Entwicklung kenntlich machen, sind aber nicht das einzige Mittel, um solche Aussagen kenntlich zu machen. Wir beabsichtigen nicht, diese Aussagen über die künftige Entwicklung zu aktualisieren, sofern wir nicht durch anwendbare Wertpapiergesetze dazu verpflichtet sind.
- Aufgrund ihrer Art beinhalten Aussagen über künftige Entwicklungen allgemeine und spezifische Risiken und Ungewissheiten und es besteht die Gefahr, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und Ergebnisse, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen. Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass mehrere wichtige Faktoren dazu führen können, dass die Ergebnisse wesentlich von den Plänen, Zielen, Erwartungen, Einschätzungen und Absichten abweichen, die in solchen Aussagen erwähnt sind. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:
- die Fähigkeit, eine ausreichende Liquidität aufrechtzuerhalten und auf die Kapitalmärkte zuzugreifen;
 - Schwankungen der Märkte und Zinssätze und Höhe der Zinssätze;
 - die Stärke der Weltwirtschaft im Allgemeinen und die Stärke der Wirtschaft in den Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere das Risiko der anhaltenden langsamen Wirtschaftserholung oder eines Konjunkturabschwungs in den USA und in anderen Industrieländern im Jahr 2014 und danach;
 - die direkten und indirekten Auswirkungen einer Verschlechterung oder einer langsamen Erholung von privaten und gewerblichen Immobilienmärkten;
 - weitere negative Ratingmassnahmen von Ratingagenturen in Bezug auf Emittenten von Staatsanleihen, strukturierte Kreditprodukte oder andere kreditbezogene Risiken;
 - die Fähigkeit, unsere strategischen Ziele, wie Leistungssteigerung, Risikoreduktion, Kostensenkung und effizienter Kapitaleinsatz, zu erreichen;
 - die Fähigkeit von Gegenparteien, ihre Verpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen;
 - die Auswirkungen und Veränderungen haushalts-, währungs-, handels- und steuerpolitischer Massnahmen und von Währungsschwankungen;
 - politische und gesellschaftliche Entwicklungen wie Krieg, Unruhen oder terroristische Aktivitäten;
 - die Möglichkeit von Devisenkontrollen, Enteignung, Verstaatlichung oder Beschlagnahmung von Vermögen in Ländern, in denen wir tätig sind;
 - betriebliche Faktoren wie Systemausfall, menschliches Versagen oder die nicht ordnungsgemässe Umsetzung von Verfahrensweisen;
 - Massnahmen von Aufsichtsbehörden in Bezug auf unser Geschäft und unsere Praktiken in einem oder mehreren der Länder, in denen wir tätig sind;
 - die Auswirkungen von Änderungen an Gesetzen, Vorschriften oder Rechnungslegungsgrundsätzen oder -praktiken;
 - der Wettbewerb in Regionen oder Geschäftsbereichen, in denen wir tätig sind;
 - die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu halten und zu gewinnen;
 - die Fähigkeit, unsere Reputation zu wahren und unsere Marke zu fördern;
 - die Fähigkeit, unseren Marktanteil zu steigern und unseren Aufwand zu kontrollieren;
 - technologische Veränderungen;
 - die zeitgerechte Entwicklung und Annahme unserer neuen Produkte und Dienstleistungen und der subjektive Gesamtwert dieser Produkte und Dienstleistungen für deren Benutzer;
 - Akquisitionen einschliesslich der Fähigkeit, akquirierte Unternehmen erfolgreich zu integrieren, sowie Veräusserungen einschliesslich der Fähigkeit, nicht zum Kernvermögen gehörende Vermögenswerte zu verkaufen;
 - der ungünstige Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Unwägbarkeiten;
 - die Fähigkeit, unsere Kosteneffizienzziele und andere Kostenvorgaben zu erreichen;
 - unser Erfolg bei der Bewältigung der Risiken, mit denen die genannten Faktoren behaftet sind.

Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht erschöpfend ist. Bedenken Sie bei der Beurteilung von Aussagen über die künftige Entwicklung sorgfältig die obigen Faktoren und andere Ungewissheiten und Ereignisse, einschliesslich der Informationen unter «Risikofaktoren» in Kapitel I: Informationen zum Unternehmen in unserem Geschäftsbericht 2013.

Credit Suisse Apps



Mobile Banking Credit Suisse

Mobil Rechnungen bezahlen, Kreditkartentransaktionen abfragen, Finanzinformationen lesen oder Depotpositionen und Konten in Echtzeit verfolgen – ortsunabhängig, übersichtlich und sicher.



Investor Relations and Media

Aktuelle Online- und Offline-Finanzinformationen über die Credit Suisse für Anleger, Analysten, Medien und andere interessierte Kreise.



Der Schweizer Finanzplatz und die Credit Suisse

Bietet einen Überblick über die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse in der Schweiz und das vielfältige Engagement der Bank für den Finanzplatz Schweiz und die Schweizer Wirtschaft.



News & Expertise by Credit Suisse

Bündelt das Expertenwissen der Credit Suisse in einer dynamischen News-Applikation. Im Zentrum stehen globale Trends in Wirtschaft und Finanz.



Anfragen

Credit Suisse AG

Corporate Communications
Tel. +41 844 33 88 44
media.relations@credit-suisse.com

Credit Suisse AG

Investor Relations
Tel. +41 44 333 71 49
investor.relations@credit-suisse.com

Fotografie: Laurent Burst (Titel- und Rückseite), Alberto Venzago (S. 2)

Design: Source Associates AG

Druckerei: Neidhart + Schön AG

Papier: PlanoPremium, 90 g/m² (Inhalt),

MultiArt Silk, 250 g/m² (Umschlag)



Druck | ID: 53232-1403-1003



CREDIT SUISSE

CREDIT SUISSE GROUP

Paradeplatz 8

8070 Zürich

Schweiz

Tel. +41 44 212 16 16

www.credit-suisse.com